



## **Initiative Pro Pfälzerwald**

Verein gemäß § 54 BGB

v. i. S. d. P.  
Rudolf Ahrens- Botzong  
Landgrafenstr. 51A,  
66996 Ludwigswinkel  
06393 921775

12. Juli 2014

### **Presseverteiler**

### **Pressemitteilung**

## **Pfälzerwaldwildnis nach Opportunität ?**

*keine Sperrfrist*

*Mehr Wildnis für Pfälzerwald*, so berichtete die RHEINPFALZ am 3. Juli.

Die Landesregierung plant demnach, wie von der UNESCO im letzten Oktober gefordert, die Wildniszonen von 2,1 auf 3% des Biosphärenreservats zu erweitern, um mindestens 1.480 ha. Allerdings will sie das mit einer neuen Zonierung verbinden. Die Begründung aus Mainz: „ ... dies könne auch dazu dienen, sensible Bereiche stärker zu schützen und an weniger schützenswerten Bereichen den Bau von Windkraftanlagen zu ermöglichen.“

Ja wie das denn? Hat doch das deutsche UNESCO-Komitee für Biosphärenreservate im Oktober auch gefordert, im Pfälzerwald auf Windräder zu verzichten. Der große, weitgehend zusammenhängende Wald, reich an Biotopen und landschaftlicher Schönheit, war es, der vor 20 Jahren die internationale Anerkennung als Biosphärenreservat ermöglicht hatte.

Zudem: Im Biosphärenreservat wurden 16 Wildnisgebiete ausgewiesen, Kernzonen genannt, und Pflegezonen darum als Schirm (abgesichert in der Naturparkverordnung von 2007). Nach zwei Jahrzehnten Wildnis-Entwicklung kann man schützende Pflegezonen nicht einfach verschieben, Windradgebiete einschieben. Die Gemeinde Wattenheim möchte das. Sowas geht nicht, heute geht es um Erweiterung der Wildnisgebiete, um Biotopvernetzung.

Bei gebührendem Respekt gegenüber der Landesregierung (die Bürgerinnen und Bürger haben sie ja gewählt) fordert die **Initiative Pro Pfälzerwald**: Kein Kuhhandel mit Schutz-zonen im Pfälzerwald, keine Aufweichung für Windräder, Erhalt dieser in Mitteleuropa einmaligen naturnahen Landschaft als Ganzes! Die **Initiative Pro Pfälzerwald** und die anerkannten Umweltverbänden in Rheinland-Pfalz sind überzeugt: Die Forderungen des deutschen UNESCO-Komitees für Biosphärenreservate vom Oktober können erfüllt werden.

Biosphärenreservate (siehe Wikipedia) schützen auch die Landschaft. Nur ein Rabulist könnte behaupten, sie würde durch 200 Meter hohe Windräder nicht industriell überprägt.

Der Pfälzerwald ist nördlicher Teil des deutsch-französischen *Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen*. Hier reichen sich zwei Nationen die Hände. Vor 100 und erneut vor 75 Jahren hatte man erbittert gegeneinander gekämpft. Jetzt arbeiten wir freundschaftlich zusammen. Die französische Trägerorganisation hat für ihren Teil schon festgelegt: Hier keine Windräder !